

Vom Wanderweg aus fällt der Blick auf den zentralen Bad Gasteiner Wasserfall, der ins Tal stürzt. Je näher man dran wohnt, desto exklusiver

Das Berlin DER BERGE

Gestresste Großstädter pilgern diesen Sommer in die alpine Bergidylle des ehemals verstaubten Kurorts BAD GASTEIN. Urbane Cafés, Yogalehrer und Freigeister sind schon da

TEXT MAGDALENA WEISE

Nachts versteht man sofort, was Kreative an Bad Gastein so lieben: Rings um die Schlucht mit dem imposanten Wasserfall, um die der einst so glamouröse Kurort erbaut ist, sind die Häuser hell erleuchtet. Doch die riesigen Grandhotels im Ortszentrum bleiben dunkel, die Betten wurden seit Jahrzehnten nicht abgezogen, und der Staub sammelt sich zentimeterdick auf antiken Schätzen. Verwittert und verlassen, verharren die prunkvollen Belle-Époque-Bauten da, die schon seit vielen Jahren leer stehen. Ein gespenstischer Anblick, der zugleich inspiriert: Was man hier alles machen könnte ...!?

Mitten in der atemberaubend schönen Berglandschaft der österreichischen Alpen, gut eine Stunde südlich von Salzburg, gibt es also etwas, das in den Großstädten rar geworden ist: freier Raum für Ideen. Das zieht Künstler, Hipster und internationale Trendsetter an. Denn der lokale Luxus bedeutet lässige Stressfreiheit. So hat sich in den letzten Jahren eine Szene von Freigeis-

Bad Gasteins größter Luxus: freier Raum für Ideen

tern in Bad Gastein angesiedelt. Fasziniert vom Leerstand und dem morbiden Zauberberg-Charme haben sie den Trubel der Großstadt hinter sich gelassen und Bad Gastein zu ihrer Wahlheimat gemacht. Einer von ihnen ist der Hamburger Olaf Krohne, Inhaber des Hotels „Das Regina“. Er reiste als Kind mit seinen Eltern nach Bad Gastein, als



für Hotelgäste noch Sakko und Krawatte Pflicht waren. Im Restaurant des Hotels „Regina“ geht es heute entspannter zu. Internationale Gäste mischen sich mit der lokalen Kreativszene, genießen die mediterrane Küche im „Regina“, das Retro-Interieur und das charmante kleine Hauskino. „Bad Gastein wurde schon immer von einem großstädtischen Publikum angezogen und mitgeprägt“, erzählt Olaf Krohne.

Dank seiner 18 heißen Quellen war der Ort schon im 19. Jahrhundert ein begehrter Kurort. Zuerst kamen Kaiser und Adlige zur Erholung, später der Jetset. Sie brachten mondänes Flair mit und prägten die eigentümliche Aura des Ortes: eine Mischung aus urbanem Glanz und Bergidylle, die es kaum anderswo in den Alpen gibt. Nach den Weltkriegen allerdings blieben die Gäste aus und damit das Geld, das zum Sanieren der Hotels nötig gewesen wäre. Seit ein Investor um die Jahrtausendwende die fünf prächtigsten Grandhotels im Ortskern kaufte und über Jahre leer stehen ließ, war der Verfall unaufhaltsam. Der alte Glamour des Ortes ist heute vergangen, doch seine Anziehungskraft hat er nie ganz verloren. Olaf Krohne kam deshalb immer wieder her, übernahm zuerst das Hotel „Regina“ →

ABHAUEN



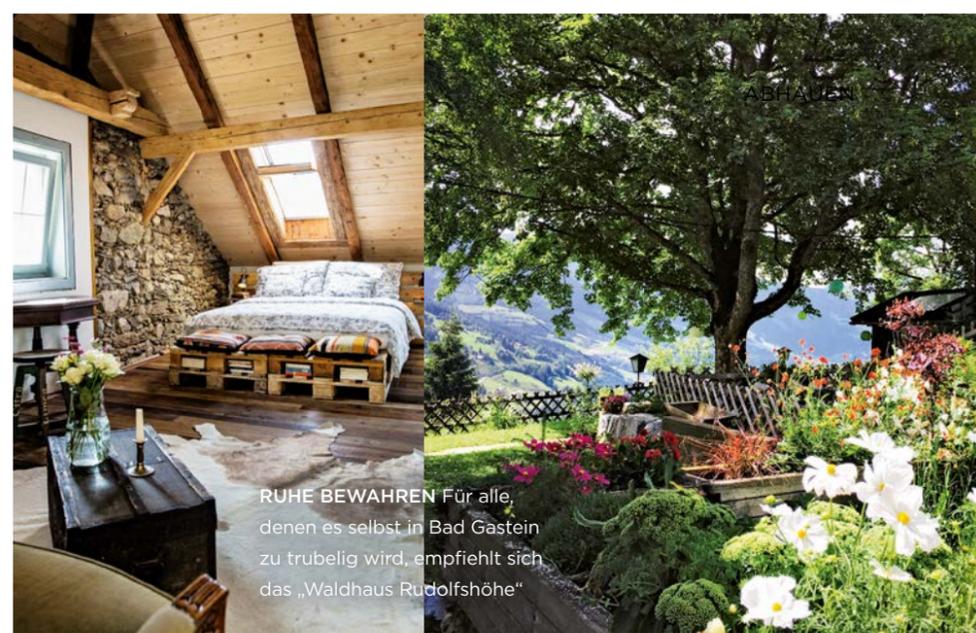
DIE „DREAMERS AND DOERS“: Olaf Krohne (li.) und Jason Houzer (re.) haben dem Hotel „Regina“ (Fotos oben) neuen Stil eingehaucht – aber dabei den urigen Charme belassen

MORBIDER CHARME
Viele der prunkvollen Belle-Époque-Häuser in Bad Gastein stehen leer





VISIONÄRS-CHARME versprühen Ike Ikrath und Frau Evelyn im „Haus Hirt“, das vor allem junge Familien anzieht



RUHE BEWAHREN Für alle, denen es selbst in Bad Gastein zu trubelig wird, empfiehlt sich das „Waldhaus Rudolfshöhe“



KULTURANDRANG
Etablierter Klassiker: das Festival „sommer.frische.kunst“. Alle Event-Infos auf: www.gastein.com, www.visitbadgastein.com

und setzt sich seitdem dafür ein, den einstigen Charme wiederzubeleben und den Ort bei Großstädtern beliebt zu machen. Was dafür nötig ist? „Wir müssen auch hier in den Bergen anbieten, was die Menschen aus der Stadt gewohnt sind: ein Kulturprogramm und gute Gastronomie“, erklärt Olaf Krohne. Dann genießen die Gäste Natur plus Urbanität. Inzwischen lebt der Plan. Spannende Kunst-Events wie das Festival „sommer.frische.kunst“ (dieses Jahr ab 3. August) und eine hippe Hotel- und Gastroszene werden von internationalen Trendmagazinen hochgejubelt.

Kaffeeliebhaber werden ins „The Blonde Beans“ gegenüber dem historischen Bahnhof gelotst. Das schwedisch-neuseeländische Paar Anna-Malin Klemmer Hagen und Mark Hagen serviert erstklassig gerösteten Kaffee und die wohl leckersten Zimtschnecken au-

ßerhalb von Schweden. Die Expats haben sich erst in den Ort und dann ineinander verliebt und sind geblieben. Nur ein guter Coffeeshop fehlte, weshalb sie ihn kurzerhand selbst eröffneten.

Wer gern gesund in den Tag startet, kehrt im Boutique-Hotel „Miramonte“ ein und probiert den hausgemachten grünen Wiesensaft. Designliebhaber werden vom Interieur und den unzähligen Art-Books begeistert sein. Neben

Morgens weiß man noch nicht, was abends passiert

dem „Miramonte“ betreibt das Inhaberpär Evelyn Ikrath, eine der wenigen gebürtigen Bad Gasteiner, und Ike Ikrath, Architekt aus Wien, das Hotel „Haus Hirt“. Dank täglicher Yogastunden und einer erstklassigen vegan-vegetarischen Küche ist das Hotel ein Hotspot für Yogis. Vom wunderschönen Spa des Hauses aus blickt man auf die Natur des umliegenden Nationalparks Hohe Tauern. Wer im Winter kommt, genießt ein hervorragendes Skigebiet. Im Sommer schnürt man die Wanderschuhe und durchquert zum Beispiel den „Zirbenzauber“, einen Weg in unmittelbarer Nähe zur Bergstation Graukogel, auf dem man sich mit den heilenden Kräften der Zirbe aufladen kann. Oder man steigt hinauf zu einer der ältesten Skihütten Österreichs, der „Bellevue Alm“ auf 1.300 Meter Höhe. Den schönsten Blick ins Gasteiner Tal hat man aber von

WIE DAS DUF-TET! An diesen herzlichen Gastgebern im „The Blonde Beans“ und ihren einmaligen Zimtschnecken kommt man nicht vorbei



DEFTIGES MIT AUSBLICK
Die „Bellevue Alm“ serviert Hüttenklassiker wie Jause und Wildschweinsülze

der Terrasse des „Waldhauses Rudolfshöhe“. Jan Breus und Stefan Turowski sind hier die Gastgeber und haben aus dem Hütten-Ensemble, 200 Meter über Bad Gastein gelegen, eine warmherzige Heimat auf Zeit gemacht. Die beiden Aussteiger aus dem Berliner Großstadt-leben richteten vier Doppelzimmer mit Vintage-Stücken und viel Liebe zum Detail ein. Was es hier oben inklusive gibt? Ein großartiges Gefühl von Freiheit! Fernab von To-dos frühstückt man ausgiebig unter dem großen Berg-Ahorn im Garten und hat am besten keine Pläne. „Morgens wissen wir manchmal nicht, was abends passiert. Diese Freiheit wollen wir leben“, erzählt Stefan Turowski. In Berlin sind die beiden nur noch selten. „Wir brauchen die Großstadt nicht, und wenn doch, kommt sie zu uns“, sagt Jan Breus und meint damit die internationalen Gäste und die Com-

munity an Zugezogenen vor Ort, die „Dreamers and Doers von Bad Gastein“. Diesen Begriff hat Nadin Brendel kreiert, die ebenfalls aus Berlin hierherkam. Nach stressigen Jahren in einer Konzertagentur suchte sie hier Ruhe und Inspiration. „Der Ort wirkt wie ein Verstärker“, erklärt die 38-Jährige, „man kommt sehr schnell mit sich und seinen Themen in Kontakt.“ Ihre Wahlheimat hält sie auf ihrem Instagram-Account @visitbadgastein fest. Für die Zukunft des Ortes hat sie eine klare Vision: Der freie Geist von Bad Gastein soll bleiben. Ob das gelingt? Kürzlich wurden drei der mondänen, leer stehenden Bauten im Ortskern an eine Münchner Investorengruppe verkauft, und die entstehenden Hotels könnten den Ort verändern. Vielleicht muss sich Bad Gastein dann wieder neu erfinden. Genügend Kreative sind ja da.

TIPPS FÜR BAD GASTEIN

ÜBERNACHTEN

Die meisten Hotels haben von Ende April bis Ende Mai sowie im November Saisonpause.

Das Regina

Treffpunkt der Kreativszene. Macht dieses Jahr erst im Juli wieder auf! DZ/F ab 100 Euro, www.dasregina.com



Hotel Miramonte

Treffpunkt der Hips-terszene, am Abend für Nicht-Gäste. DZ/F ab 125 Euro, www.hotelmiramonte.com

Haus Hirt

Perfekt für Großstadtfamilien! Kinderbetreuung, Yogastunden und ein Health-Büfett. DZ/F ab 200 Euro, www.haus-hirt.com

Waldhaus Rudolfshöhe

Charmantes Gästehaus für Menschen, die Ruhe suchen. DZ/F ab 180 Euro, www.rudolfshoehe.at

Nina and Fred

In dem B&B übernachtet man in einer Villa mit Thermalbad. DZ/F ab 110 Euro, www.ninaandfred.com

CAFÉ

Café Schuh

Must-try: der hausgemachte Strudel mit Vanillesoße, Kaiser-Wilhelm-Promenade 9

EINKAUFEN

Wally

Jungdesigner und Wow-Mode im stilvollen Ambiente, www.wallybadgastein.com

